

Was unterscheidet die katholische Weihe von einer evangelischen Ordination (Amtseinsetzung)?

Die Ordination (lateinisch *ordinatio* – *Bestellung, Weihe*) ist eine gottesdienstliche Handlung, durch die Gläubige zum geistlichen Amt gesegnet, ausgesondert und gesandt werden. Die Ordination ist die kirchliche Beauftragung zum öffentlichen Dienst an Wort und Sakrament und zur damit verbundenen Seelsorge.

Die Weihe ist in der katholischen Kirche ein Sakrament, durch das die Vollmacht Jesu Christi übertragen wird. Diese Vollmachtübertragung durch die Weihe hat mit der apostolischen Sukzession zu tun. Was heisst das? Im Neuen Testament wurden die Apostel durch Jesus Christus ausgesandt und mit Vollmacht ausgestattet, die Kirche zu leiten. Diese gaben ihre Sendung weiter, woraus sich nach der Tradition der frühen Kirche das Bischofsamt entwickelte. Durch eine ununterbrochene Kette von Handauflegungen durch die Bischöfe, wurde jeweils die Vollmacht Jesu, bis in die heutige Zeit weitergegeben. Somit handelt ein geweihter Priester in der Vollmacht und Person Christi.

Die Sakramente sind die Fortsetzung dessen, was Jesus auf Erden getan hat. Jesus ist der Priester, das heisst der Spender und der Wirkende bei den Sakramenten. In den Sakramenten gibt Jesus als der Auferstandene im Gewand der Kirche weiter, was Er getan hat.

Die evangelischen Kirchen kennen die apostolische Sukzession und damit die amtliche Weitergabe der Vollmacht Jesu nicht. Darum ist die Ordination für sie auch kein Sakrament, sondern eine Berufung und Einsetzung durch die Gemeinde, beziehungsweise der entsprechenden Konfession. In den meisten protestantischen Konfessionen übernimmt der Pfarrer, die Pfarrerin, eine Aufgabe innerhalb des allgemeinen Priestertums. Er oder sie predigt das Wort Gottes, spendet die Taufe und leitet die Abendmahlsfeier. Damit verbunden ist eine funktionelle Sicht des ordinierten Dienstes. So kann im Grunde jeder Getaufte das Abendmahl feiern. (Von da her ist auch klar, dass das evangelische Abendmahl und die katholische Eucharistiefeier nicht identisch sind.) Die sakramentale Voraussetzung dazu ist die Taufe. Auch ein evangelischer Bischof hat keine andere Vollmacht im sakramentalen Sinn wie ein getaufter Laie.

Seine geistliche Autorität bezieht er aus der Einsetzung und der durch die Kirche (Konfession) vermittelten Autorität, sowie durch die vom Heiligen Geist verliehenen Gnadengaben und Charismen, wie dies bei jedem Gläubigen der Fall ist.

Vereinfacht ausgedrückt: Weihe ist Einsetzung von 'oben' durch Jesus Christus, vermittelt durch das Amt der Kirche. Dies wird unterstützt durch das Gebet und die Bestätigung des Volkes. Die evangelische Ordination ist eher eine Einsetzung von 'unten', von der Gemeinde her, vermittelt durch die jeweilige Landeskirche.